

Es war natürlich, daß Hermann, der unermüdblich tätige, literarisch fruchtbare, vielseitige Mann, bei seinen Zeitgenossen in hohem Ansehen stand. Mit vielen unterhielt er enge Beziehungen und regen Briefwechsel. Zahlreiche Lobgedichte — kennzeichnend für jene Zeit — verherrlichten den Mann und sein Werk, auch den Ort seiner Tätigkeit. Ernster zu werten aber als die vielen poetischen Ergüsse ist die Ehrung, die die Königlich Preussische Societät der Wissenschaften zum Ausdruck brachte, indem sie Hermann im Jahre 1725 zu ihrem Mitgliede ernannte.

Ein schlichtes Denkmal, ein kleiner Findling, errichtet vom Schlesiſchen Altertumsverein und vom Patronat der evangelischen Kirche zu Maffel hält die Erinnerung an den Sohn der Heimat wach. Es trägt die Aufschrift: „Leonhard David Hermann. Zum 200 j. Gedächtnis der Maslographia auf der Stätte des ehemaligen Töppelberges errichtet 1911.“ Hier am Töppelberge zu Maffel hat Hermann nach dem Urteil von Joseph Parisch die schlesiſche Urgeschichtsforschung eröffnet, die heute so glänzend entwickelt ist. Die Maslographia aber ist ein Beweis dafür, daß eine gründliche Heimatkunde auch für den großen Bau der Wissenschaft ein wertvoller Baustein werden kann — ein Ansporn zur Nachahmung.

R. Mitschke: Leonhard David Hermann, Pastor zu Maffel. In: Zeitschr. d. Ver. f. Geschichte Schlesiens, Bd. XLVI (1912), S. 90—123. — H. Seger: Maslographia 1711—1911. In: Schlesiens Vorzeit. N. f. Bd. VI (1912), S. 1—16. — E. Boehlich: Aus der Frühzeit schlesiſcher Vorgeschichtsforschung. In: Schlef. Monatshefte III (1926). — E. Boehlich: Bibliographie der Schlef. Vor- u. Frühgeschichte, Breslau 1929.

Richard Mitschke



Leonhard David Hermann

Stich von Bartholomaeus Strahowſky 1728